



Der Towerbuster

Orgon

Dr. Wilhelm REICH hat den Begriff ORGON geprägt und bekannt gemacht zu haben. Andere sagen zu dieser Energie Chi, Prana, vital energy oder Lebenskraft. Sie regnet 24 Stunden, 365 Tage im Jahr flächendeckend vom Himmel und wird von vielen Menschen über die Handchakren und/oder das Scheitelchakra wahrgenommen. Wer gut "geerdet" ist, der kann sie auch von der Erde kommend über die Fußchakren wahrnehmen. Im Idealfall findet beides gleichzeitig statt und der Mensch erfüllt seine Aufgabe: er verbindet Himmel und Erde. Das ist jedenfalls die traditionelle Ansicht der Taoisten.

Orgon Energie kann von ganz einfachen Vorrichtungen angesammelt und in eine Vorzugsrichtung abgestrahlt werden. Geräte wie das Isispendingel und auf Pyramidengeometrie basierende wurden nachweislich schon vor Tausenden von Jahren z.B. in Ägypten hergestellt. Auch Wilhelm Reich experimentierte anfangs des letzten Jahrhunderts mit dieser Energie, und baute Vorrichtungen, mit denen er diese Energie auch Menschen verfügbar machte, die sie nicht mit ihren Händen und Körpern spüren konnten. Er hat sie sozusagen derartig konzentriert, dass sie für "normale" Menschen spürbar wurde, zumindest in ihren Auswirkungen.

Wilhelm Reich experimentierte mit Bauelementen die der Orgonenergie Bewegung und/oder Richtwirkungen ermöglicht. Er taufte solche Vorrichtungen **Orgon Akkumulator**, was "Anhäufer von Lebensenergie" heißt. Das Bauprinzip waren abwechselnde Schichten von Leiter und nicht-Leiter (Zebrastrifenprinzip) wie Alufolie und Butterbrotpapier. In Anlehnung an Reich werden auch heute noch die meisten dieser Vorrichtungen Orgonstrahler, Orgonstift, Orgonstab, Orgonelement, Orgonkammer, etc., genannt.

- Mitte der Siebziger Jahre hat Karl WELZ, aus Telfs/Österreich stammend, jetzt in den USA, Orgon-Akkumulatoren gebaut, deren Pläne aus dem Jahre 1797 stammen.
- Mit der Zeit haben sich ebene oder gewickelte Anordnungen durchgesetzt. Elektrische Leiter und Nichtleiter wechseln sich dabei ab wie weiß und schwarz beim Zebrastrifen. Beispiel: Butterbrotpapier und Alufolie um einen Stock gewickelt.
- Es war Dr. Franz MESMER, der mit Eisenfeilspänen gefüllte Fässer benutzte, um mit der Lebensenergie, von ihm „Fluidum“ genannt, zu arbeiten (Magnettherapie, Mesmerismus).
- Karl WELZ (www.orgon.org/deutsch/c_karlwelz.html) hat diese Technik mit heute verfügbaren Mitteln weiter entwickelt und in den Markt eingeführt.
- Der amerikanische Begriff "orgonite" ist geschützt (Don CROFT).

Orgonit – die 2. Generation

Der Name Orgonit wurde in Anlehnung an Reich gewählt und bezeichnet die ungeordnete Anordnung von leitenden und nicht-leitenden Materialien - unendlich vielen Kondensatoren in räumlich willkürlicher Ausrichtung. Häufig verwendet werden Mischungen von Gießharzen und Metallspänen, eine Weiterführung des Prinzips von abwechselnd leitenden und nichtleitenden Schichten nach REICH.

Orgonit akkumuliert nicht nur die feinstofflichen Energien der Umgebung, es ist auch in der Lage, schädliche Strahlungen in "bio-verwertbare" freundliche Strahlung umzuwandeln, sozusagen eine Energie-Waschmaschine. Orgonit ist nicht unbedingt auf die Zufuhr von Orgon angewiesen und deswegen sprechen manche von einem „Orgon-Generator“. Der Wirkungsmechanismus ist unerklärt. Jedenfalls ist das Material weitestgehend unempfindlich gegenüber Störfeldern (Elektro-Smog) in seiner Umgebung, im Gegensatz zu vielen Vorrichtungen in herkömmlicher Schicht-Bauweise nach Reich. Man kann mit Orgonit also ein Gegengewicht zu schädlichen

Strahlungsquellen (E-Smog, Funkwellen) schaffen. Die bessere Lösung ist allerdings immer noch die Abschaffung solcher Quellen.

Die kleinere und wirtschaftlichere Bauweise und die wesentlich höhere Effektivität macht herkömmliche Orgon-Vorrichtungen praktisch überflüssig. Es gibt sehr teure Orgonite mit verschiedenen eingegossenen Hinguckern wie Möbius Spiralen, Goldfolie, Edelsteine. Und es gibt sehr preiswerte wie den Tower Buster in den neben den obligatorischen Metallspänen „nur“ Quarzstücke eingegossen sind. In puncto Effektivität (Preis-Leistungs-Verhältnis) möchte ich mich raushalten. Der Tower Buster bietet jedenfalls die Möglichkeit des Kennenlernens auch für den kleinen Geldbeutel. Und wer dann größer investieren möchte kann sich im Internet informieren.

Towerbuster - die einfache Grundversion

ein rundes Bauteil mit etwa 7 cm Durchmesser und 3-5 cm Höhe, wegen der Gussform auch „Orgonit Muffin“ genannt. Frisch gegossen riechen sie unangenehm da die Lösungsmittel des Gießharzes ausgasen. Das dauert eine ganze Weile und im Verlauf wird Orgonit härter und damit spröder. Verwendungsmöglichkeiten:

1. **E-smog minimieren:** einen oder mehrere Muffins zwischen sich und der Strahlungsquelle (Computer, Handy, Sendestationen, Handytürme, Hochspannungsleitungen...) plazieren.
2. **Schlafplatz entstören & geopathische Störungen** zur Seite schieben (Wasseradern, Verwerfungen, Hartmann- und Currygitterlinien): wenn ein Towerbuster neben eine Störlinie/-feld gelegt wird verschiebt er diese um etwas 80cm. Möchte man eine Linie oder ein Feld über eine längere Strecke verschieben braucht es mehrere Towerbuster im Abstand von max. 1,50m entlang der Linie/Feld. Ein Schlafplatz ist etwa 2m lang und mit 3 Towerbustern können die meisten geopathischen Störungen aus dem Schlafbereich herausgeschoben werden.

Merke:

- Geopathische Felder und Linien stören in der Regel nur liegende, ruhende Menschen. Auf andere Körperhaltungen haben sie einen leicht stimulierenden Effekt der eher wünschenswert ist.
 - Es braucht jemand der den Verlauf der Störlinie/-felder durch den Schlafplatz „kartieren“ kann“. Für die meisten Rutengänger ist das ein Klacks. Wer ein bisschen Selbstvertrauen hat kann sich Rutengehen oder Pendeln selber aneignen und von anderen unabhängig werden. Für Superempfindliche ist das die einzig sinnvolle Dauerlösung.
 - Natürliche Wasseradern sind mehr oder weniger abhängig von Regen und Trockenheit. Manchmal ändern sie ihren Lauf, dann heißt es den/die Towerbuster nachjustieren.
 - Künstliche Wasseradern sind zwar örtlich konstant, doch die Durchflussmenge kann Muster haben (Hauptverkehrszeiten) und damit schwankt die Störung.
3. **Raumenergie verbessern:** manchmal herrschen einfach „schlechte“ Energien in einem Raum die sich immer wieder aufbauen ohne dass ich den Grund dafür herausfinden kann. In solchen Fällen ist der Towerbuster einen Versuch wert. Es liegt z.B. einer in unserem Auto, einige liegen auf Fensterbänken und wir schieben sie gelegentlich herum. Auch Störungen sind selten konstant; sie ändern und verschieben sich und dann braucht es auch eine Verschiebung des/der Towerbuster(s).

Wenn sie das Gefühl haben dass ihr Orgonit irgendwie „müde“ geworden oder „verstopft“ ist dann genehmigen sie ihm doch ein Erholungsurlaub in Sonnenlicht, in fließendem Wasser - am besten ein Bach - und/oder frischem Wind.

Ausführliche Info zu weiterem Einsatz von Orgonit finden sie im *Handbuch zur Selbsthilfe Band 5 „Orgon – stromlose Bioresonanz“* online oder als Broschüre.